



Mitteilungen



Heft 4 · 2013



Nikolaus-Aktion
8. Dezember 2013

Für Dich, für uns, für alle

Beitrag

Inhaltsverzeichnis / Impressum .....	.....
Vorwort der 1. Vorsitzenden .....	.....
Glosse .....	.....
Aus der Vereinsarbeit: Wochenmarkt in Erlenstegen .....	.....
Aus der Vereinsarbeit: Polizei-Infoabend .....	.....
Aus der Vereinsarbeit: Europaplatz .....	.....
Aus dem Vereinsleben: Die Friedenstafel .....	.....
Veranstaltungen des Bürgervereins .....	.....
Aktuelles im Vereinsgebiet: Trinkbrunnen in Erlenstegen .....	.....
Aus der Vereinsarbeit: Spende an Konrad Groß Grundschule .....	.....
Aus dem Vereinsleben: Herbstwanderung .....	.....
Beitrittserklärung .....	.....
Aktuelles im Vereinsgebiet: Nikolaus-Aktion .....	.....
Aus der Vereinsarbeit: CIRCUS MUSICUS .....	.....
Historisches: Ein erdgeschichtlicher Streifzug, Teil II .....	.....
Aktuelles: Museum Industriekultur „Süße Museumsweihnacht“ .....	.....
Die Straßennamen des Vereinsgebiets .....	.....
Veranstaltungen: Fränkische Weihnacht .....	.....
Aktuelles im Vereinsgebiet: Infotag an der Rudolf Steiner-Schule .....	.....
Veranstaltungen: KONTRASTE - Klassik in der Tafelhalle .....	.....
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: Krisendienst Mittelfranken .....	.....
Aus unseren Kirchengemeinden: St. Jobst, Kunstaussstellung .....	.....
Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen .....	.....
Diakoniewerk Martha-Maria: Benefizkonzert .....	.....
Kinderseiten .....	.....
Aktuelles im Vereinsgebiet: Rudolf Steiner-Schule stellt sich vor .....	.....
Wichtiges fürs Vereinsgebiet: Räumspflicht in der Winterzeit .....	.....

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg · BLZ 760 501 01 · Kto.-Nr. 1 506 871 Spendenkonto (dto.) · BLZ 760 501 01 · Kto.-Nr. 6 056 774
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.000 · Dezember 2013, Heft 4
Digitale Vorstufe:	msk-medianservice · Klingenhofstr. 50c · 90411 Nürnberg
Druck:	bonitasprint gmbh · Max-von-Laue-Str. 31 · 97080 Würzburg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

und schon wieder geht ein Jahr zu Ende – für den Bürgerverein ein Jahr mit vielen Ereignissen und Entscheidungen. Vielleicht war es privat – oder auch beruflich – bei Ihnen ebenso angefüllt und abwechslungsreich.



Ein kurzer Rückblick ins Jahr 2013: ab Januar Aktivitäten gegen den übermäßigen Bau einer Wohnanlage in Erlenstegen, Inauftraggebung eines Baumgutachtens auf demselben Grundstück mit dem Zweck des Grünerhalts, Finanzierung des Projekts „Wachsen mit Musik“ an drei Kindergärten bis in den Sommer hinein, Teilnahme beim Runden Tisch des Seniorennetzwerks, Bürgerversammlung mit der Stadtspitze im März, Schmuck und Einweihung des Osterbrunnens auf dem Platnersberg ebenfalls im März, Kümmern um die Pflege des Europaplatzes, Gespräche mit der Verwaltung über Verkehr und Bauwesen im Vereinsgebiet, die Laufaktion auf dem Thumenberger Weg für eine Busquerverbindung im April, Teilnahme bei diversen Informationen und Einweihungen bzw. Spatenstichen hinsichtlich der Umgestaltung des Wöhrder Sees, Organisation und Teilfinanzierung eines Kinderkonzerts in der Tafelhalle mit Premiere für 300 geladene Kinder im Juni, Teilnahme bei verschiedenen Veranstaltungen zur besseren Lebensmittelnahversorgung, unser Bärenbrunnenfest auf dem Platnersberg im Juli, Schlichtungsgespräche zwischen Bewohnern und der Stadt wegen spielender Kinder, Infoabend mit der Polizeiinspektion Ost anlässlich einer Einbruchserie in Erlenstegen im Sommer, Teilnahme mit Picknick bei der Friedenstafel im September, das traditionelle Fisch- und Gansessen, die Nikolaus-Aktion zugunsten unseres Fonds Kinderarmut und nicht zu vergessen die vielen Führungen, Wanderungen und Ausflüge mit zahlreichen Teilnehmern.

Und was ist derzeit los bei uns? Viel, sehr viel sogar, denn wir sind aktiv für die Bürger, die im schönen Vereinsgebiet wohnen. Über einige Aktivitäten können Sie in diesem Blauen Heft lesen, auf Manches möchte ich schon hier hinweisen:

Wochenmarkt in Erlenstegen ab März 2014: Viele Klagen gingen seit der Schließung des Supermarktes „Frida“ bei uns ein. Deshalb entschlossen wir uns zu neuen Wegen in der Lebensmittelnahversorgung und organisieren derzeit einen Markt. Wo? Am Fuße des Platnersberges, bestens zu erreichen für Viele. Damit wir dann auch alle auf Dauer gut versorgt werden, ist unsere Mitarbeit nötig, die Unterstützung jedes Einzelnen: **Kaufen Sie bei den Händlern, regelmäßig und viel!** Denn einen Supermarkt oder einen Tante-Emma-Laden werden wir in absehbarer Zeit hier nicht bekommen. Unsere Gespräche mit dem städtischen Marktamt, mit dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum und mit der Feuerwehr (wegen der Zufahrten zum Seniorenstift) Anfang Oktober waren von Erfolg gekrönt: wir erhalten jede notwendige Unterstützung und sind derzeit auf intensiver Suche nach guten Marktbesckickern. Qualität ist uns allen wichtig. Lesen Sie auf Seite 9.

Für Dich, für uns, für alle

Unser Fonds Kinderarmut: Seit 2004 spenden viele von Ihnen für sozial schwache Kinder und ihre Familien hier bei uns, in direkter Nachbarschaft. Wir ermitteln Familien, die wir dann zum Teil über Monate und Jahre unterstützen mit Sach- und Geldspenden. In diesem Jahr werden wir nun schon zum 10. Mal die Nikolaus-Aktion auf dem Platnersberg zugunsten des Fonds Kinderarmut anbieten und hoffen wieder auf Ihre Spendenbereitschaft. **Kommen Sie, kaufen Sie selbstgebackene Plätzchen, genießen Sie Glühwein und Stollen und den musikalischen Vortrag der Grimm-Schüler! Helfen Sie mit, Not zu lindern, direkt hier bei uns, und spenden Sie auf unser Konto 6056774 bei der Sparkasse Nürnberg BLZ 760 501 01 mit dem Vermerk „Benefiz“.** Einige Mitglieder und auch Firmen unterstützen uns inzwischen sogar mit Erlösen aus ihren Veranstaltungen, so z. B. das Hackbrett-Quartett seitwärts s. S. 39. **Herzlichen Dank im Namen der Kinder und Familien, die wir begünstigen. Jede Spende geht direkt in unseren Fonds Kinderarmut und wird sorgfältig verteilt.** Termin Nikolaus-Aktion S. 29

Worüber können Sie sonst noch lesen in dieser Broschüre? Über unsere Spende an die Konrad Groß Grundschule (S. 11), über das großartige Kinderkonzert „Circus Musicus“ (S. 30/31 und 41), über vergangene und zukünftige Veranstaltungen, über Historisches, über Interessantes und relativ Unbekanntes zu unseren Straßennamen und über viele Möglichkeiten, engagiert und aktiv zu sein.

Wir suchen:

Musiker für das Bärenbrunnenfest 2014

Einfamilien(reihen)häuser für Vorstandsmitglieder

EDV-Kundige, die Mitglied sind (werden), für unsere Dateipflege

Jugendliche zur Flyer-Verteilung gegen ein Taschengeld

- Sie als Mitglied!

Regelmäßig werben wir für uns selbst, für eine überparteiliche Vertretung der Bürger gegenüber der Stadtverwaltung. **Wir sind mit mehr als 900 Mitgliedern der viertgrößte der 35 Bürger- und Vorstadtvereine Nürnbergs und arbeiten überparteilich und religiös unabhängig für alle Belange der Stadtteile St. Jobst und Erlenstegen.** Die **Beitrittsklärung** finden Sie auf Seite 27, der Jahresbeitrag erleichtert Ihren Geldbeutel um nur 15 Euro maximal – aber nicht für 2013! Denn der Rest des Jahres ist selbstverständlich kostenfrei, Sie zahlen Ihre **15 Euro** also erst für das Jahr 2014.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit!

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Der Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen wünscht allen Mitgliedern, Inserenten und Freunden ein harmonisches, fröhliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2014 Gesundheit und Erfolg bei allen Aufgaben!



Der Goldene Herbst

Jedes Jahr wird uns, vor allem von den Medien, klagemacht, wie schön wir doch den sog. Goldenen Herbst zu finden hätten. Dieser beeindruckende Wandel der Natur mit den sich verfärbenden bunten Blättern. Dann die Ruhe und Gemütlichkeit verheißende Dunkelheit bereits am frühen Nachmittag. Die angenehme Wärme und Romantik eines offenen Kaminfeuers,- vielleicht bei einem heißen Glas Tee.- Toll!

Ja, geht's noch? Was soll schön sein an verschrumpelten, verwelkten Blättern und kahlen Ästen? Was ist gemütlich an der Tatsache, dass man sich ab 16 Uhr praktisch nur noch mit Taschenlampe oder Stirnlampe draußen aufhalten kann?- Und das noch dazu meistens bei Kälte, Wind und Regen. Und was ist romantisch, wenn das Zimmer vom Kaminholz verqualmt ist und man sich am heißen Tee die Zunge verbrannt hat? Aber zurück zum Hauptmerkmal des Herbstes: dem Laub.

Bei vielen Anwohnern unseres idyllischen Stadtteils hat es sich herumgesprochen, dass einmal in der Woche der städtische Kehrwagen hier seine Runden dreht. Meistens oder auch eventuell. Oft wochenweise am Dienstag. Dies führt bei vielen zu hektischer Betriebsamkeit spätestens am Montagnachmittag. Da wird das Laub gerecht, gekehrt oder geblasen und zwar auf die Straße,- für den Kehrwagen. Eine Angewohnheit, die den Kehrwagenfahrer auf Dauer offensichtlich nicht so begeistert. Wenn man zu dem Zeitpunkt, da er gerade an einem vorbeifährt, noch mit dem Besen in der Hand auf dem Gehsteig steht und ihm zuwinkt, sieht man, wie er strafend guckt und sein riesiger Schnauzbart (mit dem allein er schon die Straße kehren könnte) sich sträubt. Verständlich, denn wenn man bedenkt, dass er im Sommer z. B. das bißchen Staub und Dreck sowie die paar Kaugummipapierchen von halb Nürnberg einsaugen kann, muss er im Herbst nach halb Erlenstegen wahrscheinlich zurück ins Depot, um seinen Laderaum zu entleeren. Das stinkt dem Schnauzbarträger natürlich.

Und so hat er sich etwas Schlaues einfallen lassen. - Er kommt einfach nicht mehr regelmäßig. So tritt etwas ein, was die Herbstschwärmer begeistern müsste: ihr buntes Laub, ihr Goldener Herbst liegt tagelang tonnenweise auf der Straße! Oder aber der Kehrwagen kommt völlig überraschend z. B. am Donnerstag. Was dazu führt, dass manche Anwohner früh, wenn sie das herannahende Rauschen und Dröhnen des Kehrwagens hören, aus dem Bett rumpeln und hastig ihr Laub noch schnell auf die Straße kehren. Dieses hektische Getue wiederum gefällt dem Schnauzbarträger,- obwohl er den Herbst sicher auch nicht mag.



Willi



Wochenmarkt in Erlenstegen ab März 2014

Liebe Erlenstegener,
unser Stadtteil hat im Lebensmittelangebot eine sehr schlechte Infrastruktur und deshalb gehen wir in der Nahversorgung neue Wege: Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. initiiert im Frühjahr 2014 seinen ersten Wochenmarkt:

Wo ? **Marktplatz PLATNERSBERG**
Direkt an der Straßenbahn-Haltstelle Platnersberg

Wann ? **Jeden Donnerstag, ab 20. März 2014**
voraussichtlich von 8-14 Uhr

Was ? Geplant ist ein **Warenangebot** aus:

- Obst und Gemüse, Blumen,
- Frischfleisch, Wurst, Geflügel
- Brot, Brötchen, Kuchen
- Biostand mit Vollkornprodukten, Nudeln
- Frischer Fisch, Forellen, Karpfen
- Käse, Schafs- und Ziegenkäse
- Marmeladen, Honig, Säfte, Most, Sirup
- Kräuter, Tee, Gewürze,
- Essig- und Olivenöl-Spezialitäten
- Saisonerzeugnisse wie Spargel, Kirschen, Erdbeeren, Pilze, Kürbis, usw.



Unser Bauernmarkt wird mit Markthändlern und von Direkterzeugern aus dem Knoblauchsland und Umgebung bestückt. Dazu soll unser **Marktplatz** ein Ort der Kommunikation werden, an dem auch mal ein Probierstand oder eine Kaffee- oder Eisbar stehen werden.

Mehr Lebensqualität in Erlenstegen

Es ist wichtig, dass wir unseren **MarktTreff** von Anfang an annehmen, ihn besuchen und dort einkaufen, denn nur so hat er auf Dauer Bestand. Nahversorgung ist wertvoll und nachhaltig.

Weitere Informationen gerne über die Projektleitung Christina Stuibler-Petersen Tel. 0911 5978549287 oder direkt über den Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. Tel. 0911 5984928

Einbruch und Diebstahl im Nürnberger Osten – Die Polizei, Dein Freund und Helfer –

Der Infoabend mit dem Leiter der Polizeiinspektion Nürnberg-Ost Polizeidirektor Heinz Hegendörfer und Hauptkommissar Michael Sporrer beim Stammtisch im „Goldenen Stern“, zum Thema Einbruch und Diebstahl am 10.10.2013, fand riesige Resonanz und führte zu einem brechend vollen Saal.

Nach kleiner Verspätung, zusätzlich beigestellten Sitzgelegenheiten und Begrüßung durch die Bürgervereinsvorsitzende Annette Gröschner stellte Polizeidirektor Heinz Hegendörfer die Polizeiinspektion Nürnberg-Ost vor, die das östliche Stadtgebiet von Nürnberg auf einer Fläche von ca. 46 qkm mit etwa 168.000 Einwohnern betreut und in einer alten Villa in der Erlenstegenstraße 18 untergebracht ist. Die Dienststelle besteht aus 220 Kollegen/innen, von denen sich allein 100 im Schichtdienst befinden und davon wieder 25 im ständigen Einsatz rund um die Uhr Streife fahren. Hinzu kommen noch Polizeistreifen, die zu Fuß unterwegs sind und sich vor Ort um unsere Belange kümmern.



Ein Einbruch mit Diebstahl in den eigenen vier Wänden bedeutet für viele Menschen einen großen Schock. Dabei können bei den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre und das verloren gegangene Sicherheitsgefühl häufig mehr zu schaffen machen als der rein materielle Schaden. Präventive Vorkehrungsmaßnahmen am Wohnobjekt, die ein Eindringen erschweren, können Diebe abschrecken. Was hier gut und richtig ist, erfahren Sie von Ihrer Polizei. Sehr bedeutend sind dabei auch Beobachtungen und Hinweise von Nachbarn und Passanten. Die Polizei ist bei der Aufklärung und zur Prävention von Einbrüchen auf solche Informationen angewiesen; bitte sich nicht scheuen, diese telefonisch zu melden unter:

110 (Einsatzzentrale Notruf) **bzw. 0911/9195-114/115.**

Was die wenigsten wissen: Entgegen dem Klischee vom „nächtlichen Besucher“ werden 88% der Wohnungseinbrüche tagsüber (08:00 Uhr – 22:00 Uhr) begangen. Die meisten „Tageswohnungseinbrüche“ ereignen sich in Großstädten. Häufig werden diese von professionellen Banden durchgeführt, die arbeitsteilig agieren und bestens vorbereitet und organisiert sind. Für unser subjektives Sicherheitsgefühl sollten wir aber auch wissen, dass unser Jobst- Erlenstegen noch sehr sicher ist, was nachfolgende Fallzahlen belegen: Sachbeschädigungen: 7 (2012) 7 (2013), Sachbeschädigungen Kfz: 8 (2012) 14 (2013) **Einbrüche: 4 (2012) 5 (2013).**

Aus der Vereinsarbeit

Zum Abschluss folgte noch eine Fülle von Fragen zu Themen wie: Auto-, Moped/ Motorräder- und Fahrraddiebstahl, Alarmanlagen, Dämmerungseinbrüche u.s.w., die alle umfassend und sachkundig von Herrn Polizeidirektor Heinz Hegendörfer und Hauptkommissar Michael Sporrer beantwortet wurden.



Vielen Dank an Beide für ihr Kommen und die Bereitschaft, für unsere Fragen zur Verfügung zu stehen. Gerne nehmen wir das Angebot an, dass die Polizeiinspektion Nürnberg-Ost wieder bei einem der nächsten Stammtische mit interessanten Themen präsent ist. Wir sorgen mit Sicherheit wieder für einen vollen Saal.

Wolfgang Köhl

Unser Europaplatz:

Unser Sorgenkind beschäftigt uns und auch SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum) immer wieder, denn nichts geht von allein. Im Mai 2009 wurde der Europaplatz hinter der Tafelhalle nach ausdauernden Gesprächen von uns mit der Stadtverwaltung (seit 2006!) mit einem großartigen Konzept gartenkünstlerisch gestaltet und bepflanzt, erschien aber immer wieder ungepflegt



und verkrautet. Mal arbeitete SÖR selbst, mal eine „Fremdfirma“, um die Beete ordentlich zu erhalten – es gelang leider nicht immer. Wir mahnten die Pflege wiederholt bei der Stadt an und werden auch zukünftig ein Auge drauf haben, denn hervorragende Ideen und Gestaltungen müssen nachhaltig gepflegt und geschätzt werden. Jetzt aber geht die Natur erst mal in den wohlverdienten Winterschlaf. Übrigens: Unsere Infotafeln an beiden Zugängen erklären das Konzept, das nicht nur schön, sondern auch lehrreich ist. - A.G.

Die Friedenstafel – mit uns!

Am 29. September 2013 nahmen wieder rund 4000 Bürgerinnen und Bürger an der Nürnberger Friedenstafel teil. Auch wir waren wie in den Jahren zuvor dabei: mit Picknick und viel Applaus feierten wir die diesjährige Preisträgerin des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises Kasha Jaqueline Nabagesera, die nach der Verleihung des Preises im Opernhaus von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly begleitet die lange Tafel abschritt. Ein gemeinsames Mahl an einer langen Tafel in der Straße der Menschenrechte, auf dem Kornmarkt und in der Dr.-Kurt-Schumacher-Straße setzt alle 2 Jahre ein Zeichen für Toleranz und die Achtung der Menschenrechte als unverzichtbare Grundlage für Frieden und Gerechtigkeit. – AG



Veranstaltungen des Bürgervereins

Dezember:

Fisch- und Gansessen, Do 5.12., Anmeldung bei BV erforderlich!
Nikolaus-Benefizaktion mit Plätzchen, Stollen und Glühwein zugunsten bedürftiger Familien im Vereinsgebiet, So 8.12., 14:30 bis 16:00 auf dem Platnersberg (Spielplatz)

Januar:

Winterwanderung, Anmeldung bei BV erforderlich!

Februar:

Führung durch die neue Stadtbibliothek, Anmeldung bei BV erforderlich!

März:

Jahreshauptversammlung für Mitglieder am 13. März



Stammtischeinladung

Informations-Stammtisch des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen e.V.

jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern“, Erlenstegenstraße 95. Die nächsten Termine: 9. Januar und 13. Februar. Der Dezember-Stammtisch entfällt, ebenso der März-Stammtisch. Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für alle Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Aktuelles im Vereinsgebiet

Trinkbrunnen in Erlenstegen

Im September 2013 war so manch Spaziergänger sehr überrascht, als er plötzlich zwischen der Wohnanlage Kalbsgarten und dem Wasserwerk Erlenstegen eine kleine gepflasterte Anlage mit einem Trinkbrunnen vorfand. Die N-ERGIE installierte diesen für Mensch und Hund – eindeutig erkennbar an Wasserhahn und Trinknapf. Jetzt können sich alle Spaziergänger, Jogger, Wanderer, Radfahrer und ihre treuen Begleiter erfrischen. Danke!



Aus der Vereinsarbeit

Spende aus unserem Fonds Kinderarmut an die Konrad Groß Grundschule in der Oedenberger Straße für Musikinstrumente

Es rappelt in der Kiste!

Dies tut es seit kurzem tatsächlich in der Konrad Groß Grundschule. Denn dank einer großzügigen finanziellen Spende des Bürgervereins Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V. stehen den Grundschulklassen der KGS nun drei mit Musikinstrumenten prall gefüllte



Annette Gröschner übergibt die Spende an Schulleiter Gunther Reiche

und fahrbare Kisten zur Verfügung. Diese ermöglichen es den Lehrerinnen, auch außerhalb des stundenplanmäßigen Musikunterrichts weitere musische Elemente in den Unterricht zu integrieren und somit den Schultag noch mehr zu rhythmisieren. Die Konrad Groß Schule, die seit dem Schuljahr 2011/12 an dem Schulentwicklungsprojekt „Musikalische Grundschule Bayern“ teilnimmt und auch das entsprechende Zertifikat trägt, nutzt die kindliche Freude am Musizieren und will dadurch die Mädchen und Jungen in ihrer sprach-

lichen, motorischen und emotionalen Entwicklung unterstützen und fördern. Das Integrieren musischer Elemente in Unterrichtsfächer wie z. B. Deutsch, Englisch oder Heimat- und Sachunterricht lässt Schülerinnen und Schüler unabhängig ihrer Herkunft oder ihres Leistungsstandes positive Lernerfahrungen sammeln. Des Weiteren regt es das mehrkanalige Lernen an, da es nicht primär nur um das Zuhören geht, sondern vielmehr um eine Kombination aus auditivem, visuellem, haptischem und kommunikativem Lernen. So können die Schülerinnen und Schüler nun, dank der neuen Musikinstrumente, im Klassenzimmer Gedichte verklänglichen, Geschichten und Emotionen vertonen oder Lieder selber musisch begleiten.

Der Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V., welchem die musikalische Bildung und Förderung von Kindern im





Die begeisterte Klasse 4a mit ihrer Lehrerin Gloria Redmann und Annette Gröschner

Grundschulalter besonders am Herzen liegt, ermöglichte der KGS bereits im letzten Schuljahr ein außergewöhnliches musikalisches Erlebnis, als er hundert Kindern den Besuch beim Mitmachkonzert „Circus Musicus“ finanzierte. Durch die diesjährige freundliche Spende leistet der Bürgerverein einen weiteren wichtigen Beitrag zur festen Etablierung von Musik auch außerhalb des Musiksaales und somit zu einem lebendigen, kindgerechten und kreativen Unterricht.

Gloria Redmann, Lehrerin an der Konrad Groß Grundschule

Fotos: W. Köhl

In eigener Sache: Immer wieder werden wir gefragt, wofür wir die Spenden aus der Nikolaus-Aktion verwenden. Hier die Antwort: Wir unterstützen sozial schwache Familien im Vereinsgebiet mit Sach- und Geldspenden, wir zahlen Mitgliedschaften in Sportvereinen und auch Nachhilfeunterricht, wir kaufen Musikinstrumente für Schulklassen und zahlen Schülern den Eintritt in Kinderkonzerte. Dies alles ist oft nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber wir wollen helfen, daß Kinder in unserer ganz nahen Umgebung nicht durch die Armut ihrer Eltern in den sozialen Abgrund stürzen. Sie sollen Freude haben, integriert sein und nicht ausgegrenzt werden. Für dieses Anliegen setzen wir uns ein und bitten um Ihre Spende. – Ein Beispiel der Berechtigung dieser Spenden ist die Dankbarkeit und Freude der Schüler und Lehrer der Konrad Groß Grundschule in der Oedenberger Straße.

Herbstwanderung des Bürgervereins am 12.10.2013

Ja oder nein? Kann die Herbstwanderung des Bürgervereins stattfinden oder nicht? Der Wetterbericht und das intensive Studium des Wetterradars im Internet helfen auch nicht richtig weiter. Endgültige Entscheidung: Okay, wir wagen es.

Bei der Abfahrt in Erlenstegen ruhiges, trübes Herbstwetter. Aber schon vor Hersbruck dunkle Wolken. Am Treffpunkt in Pommelsbrunn mäßiger bis starker Regen. Das Häuflein der Unerschrockenen, die sich ebenfalls auf den Weg gemacht hatten



und am Treffpunkt warteten, war unentschieden: Fahren wir wieder heim oder gehen wir lieber gleich zum Mittagessen in eine Wirtschaft?

Aber für echte Wanderfreaks gibt es kein schlechtes Wetter, nur ungeeignete Kleidung. Also machte sich unsere kleine Gruppe (9 Personen und 2 Hunde) auf den Weg. - Und wurde mit einer wunderschönen Strecke durch herbstlich gefärbte Laubwälder, alten Burgruinen (Burg Lichtenstein)

und stimmungsvollen Ausblicken auf die Jura-Landschaft der Hersbrucker Alb belohnt. Der Weg war nicht zu anstrengend (trotz einiger Steigungen), nicht zu lang, und die Einkehr mit anschließendem Mittagessen im Hotel Lindenhof in Hubmersberg bildete eine willkommene Pause. Weil die Gruppe nicht groß war, unterhielt sich jeder mit jedem und die Stimmung war locker und fröhlich.

Ach ja, was war eigentlich aus dem Regen geworden? Der hatte nach ca. 1 Kilometer Wanderweg aufgehört und ab und zu blitzte sogar die Sonne durch.

Ilse-Maria Eitel



Helfer für Ehrenamt gesucht!

Vielleicht beschert uns der Weihnachtsmann ein paar fleißige Engel zur Mithilfe? Wir suchen noch ehrenamtliche Mitarbeiter zur Patientenbetreuung für das Klinikum Nbg. Süd wie Nord. Sollten Sie daran Interesse finden, wenden Sie sich bitte an Fr. Christine Schrade, Tel. 0911 398-2091 oder per e-mail an schrade@klinikum-nuernberg.de!

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich melden, danke!

Beitrittserklärung



Hiermit erkläre ich
meinen/erklären wir unseren
Beitritt zum Bürgerverein mit
der folgenden Mitgliedschaft

- Einzelmitgliedschaft 15,- €
- Familienmitgliedschaft 25,- €
- Firmenmitgliedschaft 30,- €

Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag; einmalige Aufnahmegebühr pro Antrag 2,50 €

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Firma: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Telefax: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Stadt: _____

Nürnberg, den _____

Stempel / Unterschrift

Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge durch Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): _____

Anschrift: _____

IBAN (max. 22 Stellen):

D	E																			
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC (8 oder 11 Stellen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort _____ Datum (TT/MM/JJJJ), _____ Unterschrift _____

Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V., Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen): _____

Die Nikolaus-Aktion



Warum?:

Benefiz-Aktion für den Fonds Kinderarmut des BV Jobst-Erlenstegen. Verkaufserlös zugunsten bedürftiger Familien im Vereinsgebiet:

Was gibt's?:

Glühwein, Plätzchen, Stollen ...

Wann?:

8. Dezember 2013, 14.30 - 16.00 Uhr (2. Advent)

Wo?:

Platnersberg, Spielplatz/Rodelbahn
(bei Regen in der Aula der Gebrüder-Grimm-Schule)

Was noch?:

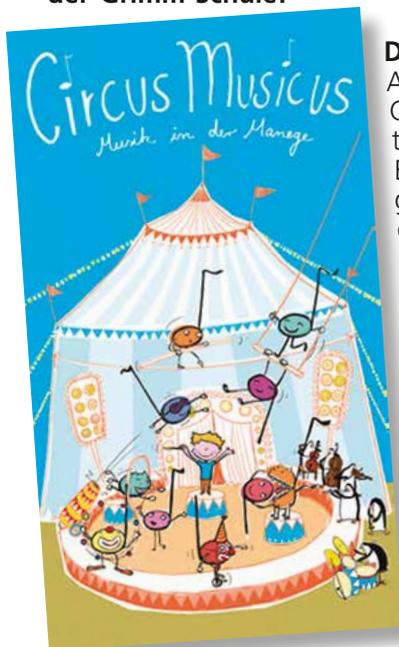
Schüler der Gebrüder-Grimm-Schule singen und musizieren um 15 Uhr

Für Dich, für uns, für alle

Aus der Vereinsarbeit

CIRCUS MUSICUS - DAS Kinderkonzert!

Am 11. Juni war Premiere in der Tafelhalle. 300 vom Bürgerverein eingeladene Kinder durften dieses Ereignis erleben (Wir haben wiederholt berichtet). Die Konrad-Groß-Schule und die Bismarck Grundschule hatten sich bereits im vergangenen Heft schwärmerisch geäußert. Hier nun **Aussagen einiger Kinder der Gebrüder-Grimm-Schule:**



Der Circus Musicus

An einem Schultag im Juni sind 4 Klassen der Grimmschule zur Tafelhalle gegangen. Von den vier Klassen waren wir dabei: die Klasse 4b.

Beim Begrüßungslied durften alle Kinder die Bewegungen mit machen. Es gab eine Zirkusdirektorin, eine Ballerina namens Osina und ein Orchester.

Als nächstes kamen ausgewählte Kinder auf die Bühne. Sie spielten Zirkuspferde und mussten tanzen.

Danach wurden drei Stühle auf die Bühne gestellt. Sie waren unterschiedlich hoch. Die Zirkusdirektorin und Osina setzten sich abwechselnd auf die verschiedenen Stühle und bei jedem Stuhl erklangen andere Töne. Dann versuchten sie sich gleichzeitig auf die Stühle zu setzen. Es war lustig!

Anschließend wurde das Lied aus der „Sendung mit der Maus“ vorgespielt. Osina und die Zirkusdirektorin sagten Zaubersprüche auf und das Lied war jedesmal verändert, aber man konnte es trotzdem erkennen.

Jetzt sollten wir zusammen mit der Zirkusdirektorin Eisberge, Meer und Wellen in die Luft zeichnen. Osina malte dies auf eine Leinwand und das Orchester spielte dazu.

Nun kamen die Musiker als Tiere verkleidet auf die Bühne. Die Kinder durften dirigieren und Osina tanzte auf einem unsichtbaren Seil. Uns allen hat die Vorführung des Circus Musicus sehr gut gefallen und wir fanden es unterhaltsam!

Weitere Kinder einer anderen Klasse:

Mir hat alles gut gefallen, aber am besten waren die Stühle, die Musik machten. Es wäre schön, wenn wir den Circus Musicus mal wieder besuchen dürften. (Vianne)

Mir hat gefallen, als einige Kinder aufgerufen wurden und einen Pferdetanz aufgeführt haben. Toll fand ich auch, als eine Frau mit uns die Musik zur Sendung mit der Maus verzaubert hat. (Melcolm)

Aus der Vereinsarbeit

Lieber Circus Musicus. Ihre Vorstellung hat mir gefallen. Am besten fand ich die Pinguine und das Zaubern mit der Maus. Aber mir hat noch etwas gefallen, das Klatschen im Rhythmus. (Valentin)

Die Musik von dem Theaterstück hat mir sehr gut gefallen. Toll fand ich auch, wie ein Musiker vom Pinguinquantett das Lied „Pa Pa Pingo Pingo“ gesungen hat. (Julia)

Mir hat am besten gefallen, dass wir so viel mitmachen durften. Zum Beispiel durften die Kinder auf die Bühne, um das Pinguinquantett mit ihren Instrumenten zu dirigieren. Es war sehr lustig, wie sie mal schnell und mal langsam spielten. (Verena)

Der Pinguin in der Mitte war ein sehr guter Pinguin. Er brachte uns zum Lachen. Ein Theater nur für uns Schulkinder. Echt nett! (Itzel)

Mir haben die Pinguine, der Leopard und die Musik gut gefallen. Danke, dass ihr euch so viel Mühe gemacht habt. (Emilie)



Circus Musicus – Musik in der Manege:

(K)ein Kinderkonzert mit dem ensemble KONTRASTE, Musik zum Anfassen und Selbermachen (initiiert und mitfinanziert vom Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.)

Noch einmal am Sonntag, den 5. Januar 2014, um 15 Uhr in der Tafelhalle! Reingehen! Karten rechtzeitig kaufen! Ein tolles Weihnachtsgeschenk! Alle Kinder, die es bisher erlebt haben, waren begeistert! Karten unter: 231-4000 oder direkt in der Kulturinformation Königstr. 93 (s. auch Seite 41)

Von Restbergen im Keuper, Hornsteinen, eiszeitlichen Dünenfeldern und Windkantern. Ein erdgeschichtlicher Streifzug durch unseren nächsten Heimatraum. Teil II

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

Knapp 5 000 Jahre sind verflossen, seitdem der sagenhafte König MENES Ober- und Unterägypten zu einem mächtigen Reich vereinte. Verdoppeln wir diese Zeitspanne auf 10 000 Jahre, so zeigte die Erde - und damit natürlich auch unser Heimatraum – ein völlig anderes Bild; denn die letzte Kaltzeit war gerade zu Ende gegangen. Aus der Sicht unseres kurzen Menschenlebens mag die Zeitspanne von 10 000 Jahren schier unendlich lange erschienen, angesichts der Zeiträume, mit denen die Geologie zu rechnen pflegt, schrumpft die Zeit fast zur Bedeutungslosigkeit zusammen.

Den Laien mag es überraschen, dass die Durchschnittstemperaturen während der Kaltzeit nur acht bis zehn Grad niedriger als heute lagen. Doch genügte dieser relativ geringe Temperaturabfall, dass am Höhepunkt der letzten Kaltzeit (Würm- oder Weichselkaltzeit) vor etwa 20 000 Jahren die nördlichen Inlandeis Massen bis zum Nordrand der Mittelgebirge reichten und die Alpengletscher weit ins Alpenvorland vorstießen. Unser Heimatraum war damals nicht vom Eis bedeckt; doch war der Boden tiefgründig gefroren (Dauerfrostboden) und taute nur im Sommer oberflächlich auf, was immerhin an Hängen zum Bodenfließen führte. Eine Kältsteppe (Tundra) mit Flechten, Moosen und Sträuchern, wie wir sie heute im nördlichen Eurasien oder in Nordamerika vorfinden, überzog das Land. Hochstämmige Bäume gab es nicht.

Geologen vermuten, dass es gegen Ende der letzten Kaltzeit und zu Beginn der Nacheiszeit war, als kräftige Westwinde aus den reichlich vorhandenen Schwemmsandablagerungen der Flüsse und aus dem Verwitterungsmaterial der Keuper-



Abb. 1: Aus lockerem gelbbraunen Quarzsand bestehen die großen Dünenfelder nördlich und östlich des Kohlbucks in Erlenstegen. Seit Ablagerung dieser Flugsande gegen Ende der letzten Kaltzeit und zu Beginn der Nacheiszeit konnte sich nur eine dünne, hier bemooste Bodendecke bilden (Aufnahmen: Rusam).

sandsteine westlich der Regnitz feinen Sand in Richtung Osten verfrachteten. Die meisten dieser vom Wind transportierten Quarzkörnchen hatten einen Durchmesser von weniger als einem halben Millimeter, Korngrößen bis zwei Millimeter kommen aber vor. Die bei den Dünen nach Osten hin abnehmende Korngröße gilt als Beweis für die Westwinde, ebenso die Bildung langgezogener W-O-verlaufender Längsdünen. Gelegentlich wechselte auch einmal die Windrichtung. Es kam dann zu Sandaufschüttungen aus verschiedenen Richtungen. Dies zeigt sich noch heute daran, dass in den Dünen die Schichten mit spitzem Winkel gegeneinander stoßen. So entstand die bekannte Kreuz- oder Schrägschichtung. Versucht man einmal eine Handvoll Dünensand aufzuheben, so rinnen einem die feinen Sandkörnchen zwischen den Fingern zu Boden. Auffällig ist die gelbbraune bis graugelbliche Farbe der Quarzkörner. Sie rührt vom Eisengehalt her. Östlich und nördlich des Kohlbucks bei Erlenstegen hat sich geradezu *eine Wüstenlandschaft* mit Dünen bis zu drei Metern, im Extremfall sogar bis zu acht Metern Höhe erhalten. Diese das Landschaftsbild prägenden Sandablagerungen haben schon im Mittelalter dem Nürnberger Gebiet den Namen des *Heiligen Römischen Reiches Streusandbüchse* eingetragen.

Über die teils vegetationslose Landschaft fegten vor gut 10 000 Jahren schwere Sandstürme hinweg. Dem Verfasser wird stets in lebhafter Erinnerung bleiben, wie er bei einer Expedition in die zentrale Sahara in einen mehrtägigen Sandsturm geriet und Sandkörnchen wie kleine Wurfgeschosse schmerzhaft auf die nicht geschützte Haut des Gesichts trafen. Die Vorstellung fällt schwer, dass da, wo wir heute leben, unsere Vorfahren – freilich bei oft eisigen Temperaturen – ähnlich heftigen Sandstürmen ausgesetzt waren.

Dort, wo von der Pegnitz einst hierher verfrachtete Jurahornsteine oder aus dem Burgsandstein herausverwitterte Kieselsteine aus dem Boden herausragten, schlifften – wie durch ein Sandstrahlgebläse – die Sandstürme nach der Windrichtung ausgerichtete glatte Flächen ab. Bei wechselnden Windrichtungen oder bei Lageveränderungen der Steine bei gewaltigen Sandstürmen entstanden durch den Windschliff mehrere Flächen, die oft durch scharfe Kanten von einander getrennt sind. *Windkanter* werden sie daher von den Fachleuten genannt. Häufig sind es schön geformte Dreikanter, doch treten auch Doppel- oder Vierkanter auf. Fundstellen für Windkanter gibt es in unserem Vereinsgebiet u. a. am Kohlbuck, im Tiefgraben, ja selbst am Fuß des Rechenbergs.



Abb. 2: Aus dem Boden teilweise herausschauende Kieselsteine wurden wie durch ein Sandstrahlgebläse durch die von den Stürmen mitgefegten Sandkörner abgeschliffen. Bei wechselnden Windrichtungen oder bei Lageänderungen der Stein etwa bei gewaltigen Sandstürmen kam es zu neuen abgeschliffenen Flächen, die entlang fast gerader Kanten aneinander grenzten. Windkanter wurden sie daher genannt.

Für Archäologen ist es längst gesichertes Wissen, dass der vorge-

schichtliche Mensch vorzugsweise Flug- oder Schwemmsandgebiete für seine Jagdstationen oder dauerhafte Siedlungen ausgesucht hat; lässt doch die hohe Wasserdurchlässigkeit des Sandes keine Staunässe aufkommen. Einen eindrucksvollen Beleg bietet einer der ältesten vorgeschichtlichen Fundplätze Nürnbergs bei Erlenstegen. Er liegt auf einer vom Tiefgraben durchschnittenen Düne südöstlich der Ringbahn. Hier unterhielten schon am Übergang von der Alt- zur Mittelsteinzeit vor



Abb. 3: Sog. Mikrolithen aus Hornsteinen dienten als Widerhaken für die Harpunen der mittelsteinzeitlichen Jäger. Sie stammen von einer vom Tiefgraben durchschnittenen Düne bei Erlenstegen, die vom mesolithischen Menschen als Jagdstation genutzt wurden (Sammlung der NHG).

10 000 Jahren Wildbeuter eine Jagdstation. Fast 1 800 meist aus Hornstein gefertigte Fundobjekte belegen, dass dieses Dünengebiet auch von den mittelsteinzeitlichen Jägern, Fischern und Sammlern wohl noch ein- bis eineinhalb Jahrtausende immer wieder aufgesucht wurde.

Doch auch als die Menschen längst zur Sesshaftigkeit übergegangen waren, bevorzugten sie nach wie vor Siedlungsplätze auf eiszeitlichen Sanden. Als ein Beispiel



Abb. 4: Der Scherben wurde vom Verfasser auf den Terrassensanden südlich der Pegnitz gegenüber dem ehemaligen Kalbsgarten von Erlenstegen gefunden. Das Objekt ist etwa 3 000 Jahre alt und stammt aus der späten Urnenfelderzeit.

sei ein Siedlungsplatz aus der späten Urnenfelderzeit auf den Terrassensanden südlich der Pegnitz gegenüber dem ehemaligen Kalbsgarten von Erlenstegen genannt. Funde von Scherben, Mahlsteine, Spinnwirteln, Bronzenadeln, Hüttenlehm u. a. erinnern an die Menschen, die hier vor knapp 3 000 Jahren gelebt haben.

Heute häufen sich in den Massenmedien Horrorszenerien über die Folgen der globalen Erderwärmung. Zweifellos drohen der explosionsartig wachsenden Menschheit selbstverur-

Historisches

sachte Katastrophen noch nicht genau absehbaren Ausmaßes. Unabhängig davon aber nehmen die erdgeschichtlichen Prozesse ihren Lauf: Vor etwas mehr als zwei Millionen Jahren begann das letzte Eiszeitalter mit seinem rhythmischen Wechsel von Kaltzeiten und Warmzeiten. Bohrungen im antarktischen Inlandeis haben für das letzte Eiszeitalter bereits mindestens acht Kaltzeiten belegen können, die wirkliche Zahl mag vielleicht doppelt so groß gewesen sein. Der bis heute nachgewiesene alternierende Wechsel von Kalt- und Warmzeiten spricht dafür, dass wir uns in einer vor 11 000 Jahren begonnenen Warmzeit befinden, der in 30 000, vielleicht auch erst in 50 000 Jahren eine neue Kaltzeit folgen wird. Und diese Naturgesetzlichkeit dürfte sich gegenüber menschlicher Beeinflussung durchsetzen. Mit Beginn der nächsten Kaltzeit werden dann wieder eisige Sandstürme über Nürnberg hinwegfegen, oder müsste man besser sagen: über den Ort, an dem in grauer Vorzeit Nürnberg gelegen hat.

Aktuelles

...im Museum Industriekultur (Äuß. Sulzbacher Straße 62)

Süße Museumsweihnacht: Honiglebkuchenbacken

Ungewohnte Wohlgerüche erfüllen das Museumsfoyer in der Vorweihnachtszeit. Der Duft von Honig, Kardamom, Ingwer und Zimt liegt in der Luft. In der Museumslebküchnelei können die Besucher einem Bäcker der traditionsreichen Lebkuchenfirma Schmidt bei der Zubereitung der leckeren Honiglebkuchen zusehen und die noch warme Nürnberger Köstlichkeit anschließend probieren.

Back-Termine: 01.12./ 08.12./ 15.12./ 22.12.2013, jeweils von 14 - 18 Uhr
03.12./ 05.12./ 10.12./ 12.12./ 17.12./ 19.12.2013 jeweils von 9 - 13 Uhr

„Honig, Nuss und Mandelkern - Die Entstehung des Nürnberger Lebkuchens“

Öffentliche Führung zur Geschichte des Nürnberger Traditionsgebäcks

Termine: 01.12./ 08.12./ 15.12./ 22.12.2013, jeweils um 14 Uhr

Dieses Angebot ist im Eintrittspreis enthalten.



Wir bedanken uns...

...bei allen Inserenten für die Unterstützung und wünschen ein erfolgreiches Jahr 2014!

2013 **2014**



Die Straßennamen des Vereinsgebiets

8. Folge: Das Dichterviertel II: Dichter von der Empfindsamkeit bis zur Romantik (2)

Von Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

Mit dem Ersten Weltkrieg geriet der Ausbau des Dichterviertels zunächst ins Stocken und wurde erst in den 1920er Jahren wieder aufgenommen. Jetzt wurde die schon 1913 benannte Novalisstraße tatsächlich bebaut und die Schlegelstraße nach Nordwesten verlängert. 1936 kam mit der **Hölderlinstraße** erstmals wieder eine neue Straße hinzu. Der Namensgeber Johann Christian Friedrich Hölderlin (1770-1843) steht wie Kleist zwischen Klassik und Romantik; seine Dichtung – Lyrik und Hymnen, aber auch der Roman „Hyperion“ (1797/99) – ist gekennzeichnet durch die Spannung zwischen religiösem Überschwang und klassischer Harmonie. Nach einem Theologiestudium in Tübingen, wo er im Tübinger Stift mit Hegel und Schelling zusammenkam, und einem unstillen Wanderleben vor allem als Hauslehrer, brach er 1804 geistig zusammen und verbrachte ab 1807 den Rest seines Lebens als Pflegefall in einem Turmzimmer in Tübingen.

Auffällig ist, dass die in den 1930er Jahren nach Dichtern der Romantik benannten Straßen in keiner räumlichen Verbindung mehr zur ursprünglichen „Insel“ mit dieser Namengebung stehen. Die Hölderlinstraße zeigt nur noch eine gewisse räumliche Nähe zum äußersten Ende der Eichendorffstraße, und die drei Jahre später, 1939, benannte **Klopstockstraße** ist noch weiter entfernt. Ihr Namensgeber, der evangelische Theologe Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803), begründete mit seinen aufsehenerregenden Oden und dem über Jahrzehnte hinweg entstandenen Hexameter-Epos „Der Messias“ (1748-1773) die gefühlsbetonte Dichtung der Empfindsamkeit gegenüber der bis dahin herrschenden verspielt-rokokohaften oder rationalistischen Literatur der frühen Aufklärung. Damit wurde Klopstock zum Vorbild einer ganzen „Messiadenliteratur“ und bereitete der späteren emotionalen Sturm- und Drang-Literatur den Weg. Aufgrund seines frühen Eintretens für einen deutschen Nationalstaat war Klopstock gerade während der Weltkriege und des Dritten Reiches besonders populär, was wohl auch das Datum gerade dieser Benennung erklärt. Dass sein deutscher Patriotismus mit einer begeisterten Hinwendung zur Französischen Revolution und einer entschieden republikanischen Haltung verbunden war, wurde übersehen.

Die nächsten beiden Benennungen erfolgten erst nach dem Zweiten Weltkrieg und sind zeitlich, örtlich und sachlich eng miteinander verbunden: 1949 erhielten die **Tieckstraße** und **Wackenroderstraße** ihre Namen. Die Gleichzeitigkeit der Benennung wie auch die räumliche Verbindung beider Straßen sind sachlich begründet. Wilhelm Heinrich Wackenroder (1773-1798) und Johann Ludwig Tieck (1773-1853), zwei seit ihrer Gymnasialzeit befreundete Berliner Studenten, kamen 1793 zum Studium an die gerade preußisch gewordene Universität Erlangen. Auf ihren Ausflügen in die Umgebung erfuhren die im aufgeklärten und protestantischen Geist Preußens erzogenen Freunde im Katholizismus Bambergs, dem fränkischen Barock Bayreuths und der Gotik und Renaissance Nürnbergs eine völlig neue, begeisternde Welt. In ihren gemeinsam geschriebenen „Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders“ (1797) verherrlichten sie das seit der

Die Straßennamen des Vereinsgebiets

Aufklärung als rückständig und verfallen verrufene Nürnberg als Verkörperung der Kultur und Größe des deutschen Mittelalters und als positives Gegenbild zu ihrer kläglichen Gegenwart. Mit ihrer Neubewertung des Mittelalters begründeten sie eine neue Epoche der Literatur- und Kunstgeschichte, die Romantik, und schufen jenes romantische Bild Nürnbergs als Symbol alter deutscher Kunst und Kultur, das die Stadt weltweit berühmt machte. – Während Wackenroder schon früh starb, verfasste Tieck neben seiner Tätigkeit als Dramaturg in Wien und Dresden ein umfangreiches Werk an Dramen und Novellen, dessen Romantik oft ironisch gebrochen ist und das sich mit zunehmendem Alter dem Realismus annäherte.

Angesichts der Bedeutung Tiecks und Wackenroders für Nürnberg stellt sich die Frage, warum Straßenbenennungen zu ihren Ehren nicht schon viel früher erfolgt sind. Tatsächlich wurde der Name „Tieckstraße“ bereits 1913 an die damals noch im Planungsstadium befindliche „Straße 2 Erlenstegen“ vergeben, die von der gerade erst in Richtung Nordosten verlängerten Schlegelstraße nach Nordwesten abzweigen sollte. Vermutlich verhinderte der Erste Weltkrieg ihre Verwirklichung, und als sie 1929 doch noch gebaut wurde, wurde sie als deren Abzweigung der Schlegelstraße zugeordnet.

Völlig aus dem Rahmen fällt die **Hauffstraße**. Erst 1967 erhielt sie ihren Namen, und das in einer solchen Entfernung vom Dichterviertel und insbesondere von den nach Dichtern der Romantik benannten Straßen, dass ihre Benennung unter dem Gesichtspunkt der Inselbildung geradezu als Irreführung angesehen werden muss, wird man sie doch aufgrund ihres Namens viel weiter im Osten vermuten. Wilhelm Hauff (1802-1827) gilt als ein Hauptvertreter der Schwäbischen Dichterschule, einer Spätform der Romantik, die in manchen ihrer Vertreter (so dem schon im vorigen Heft behandelten Eduard Mörike) bereits auf den Realismus vorausweist. Wilhelm Hauff wandte sich nach dem Theologiestudium in Tübingen und einer Tätigkeit als Hauslehrer dem Beruf des Zeitungsredakteurs zu, starb aber schon früh an Typhus. Berühmt geworden ist er außer für seinen historischen Roman „Lichtenstein“ (1826) vor allem für seine überwiegend selbstverfassten Märchenalmanache „Die Karawane“ (1825), „Der Scheich von Alessandria und seine Sklaven“ (1826) und „Das Wirtshaus im Spessart“ (1827). Warum diese Namensgebung so spät und so weitab von allen übrigen nach Romantikern benannten Straßen erfolgte und ob Hauffs Zugehörigkeit zur schwäbischen Spätromantik hierbei überhaupt noch eine Rolle spielte, lässt sich nicht mehr feststellen. Vermutlich wollte die Stadt einfach einen früheren Beschluss zu dieser Namensgebung verwirklichen, denn schon 1910 sollte der westliche Teil der heutigen Stormstraße den Namen „Hauffstraße“ erhalten, wurde 1936 dann aber doch „Stormstraße“ genannt.

Der Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen wünscht allen Mitgliedern, Inserenten und Freunden ein harmonisches, fröhliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2014 Gesundheit und Erfolg bei allen Aufgaben!



Veranstaltungen



Einladung zur fränkischen Weihnacht in St. Jobst

Die schönste aller Geschichten in der Sprache unserer Heimat

„Also, setzt euch hie und horchd schäi zou, wos der Schäfer euch derz'illt“

Herzlich laden wir alle ein, die das Geschehen um Christi Geburt mal aus dem Munde des Schäfers hören möchten.

Aufgeschrieben von **Sven Bach**, erzählt von **Manfred Schmid**.

Musikalische Ausgestaltung:

Hackbrett-Quartett saitwärts
Effeltricher Sängerinnen und Sänger
Posaunenchor St. Jobst



Und weil die Weihnachtsgeschichte eine Geschichte vom Teilen ist, bitten wir um eine Spende für den **Fonds Kinderarmut des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen**.

Samstag, 14. Dezember 2013 um 16 Uhr
Kirche St. Jobst in Nürnberg, Äußere Sulzbacher Str.146

Aktuelles im Vereinsgebiet

Infotag an der Rudolf Steiner-Schule Nürnberg **Waldorfpädagogik? Rudolf Steiner? Eurythmie?**

Infotag am 25. Januar 2014 von 8 - 13 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Infotag!

Wir öffnen wieder alle Türen, lassen Eltern, ABC-Schützen und Studierende im Unterricht schnuppern, bieten Schulführungen, Vorträge und kleine Fragerunden an. Es gibt Stände mit ausführlichen Informationen, an denen man sich intensiv über unser pädagogisches Prinzip, einzelne Schulfächer oder über mögliche Abschlüsse informieren kann. Wussten Sie, dass man bei uns den Realschul-Abschluss, das Abitur oder eine von drei staatlich anerkannten Ausbildungen machen kann?

Wir freuen uns auf Sie!

Rudolf Steiner-Schule Nürnberg
Steinplattenweg 25 · 90419 Nürnberg
Telefon: 0911/5986-0
info@waldorfschule-nuernberg.de
www.waldorfschule-nuernberg.de



Rudolf Steiner-Schule
Nürnberg

KONTRASTE - Klassik in der Tafelhalle

VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2013 BIS FEBRUAR 2014

SO 15. DEZEMBER 17 UHR THEATERCAFÉ
DICHTERCAFÉ
MIT MICHAEL NOWACK
UND ENSEMBLE KONTRASTE
TEXTE VON THOMAS BERNHARD
MUSIK VON MOZART, SCHÖNBERG U.A.

MI 01. JANUAR 17 UHR
KONZERT
NEUJAHRSKONZERT
WERKE VON STRAUSS, MOZART, EGGERT U.A.
MIT ENSEMBLE KONTRASTE
LEITUNG KEVIN JOHN EDUSEI

SO 05. JANUAR 15 UHR
KINDERKONZERT
CIRCUS MUSICUS
MIT MONIKA UTASI, TINA ESSL
UND ENSEMBLE KONTRASTE

MO 06. JANUAR 17 UND 20 UHR
MUSIKTHEATER
ZAUBERFLÖTE – EINE PRÜFUNG
MIT THALIAS KOMPAGNONS, DANIEL GLOGER
UND ENSEMBLE KONTRASTE

SO 19. JANUAR 20 UHR
LIEDERABEND
HEIDI ELISABETH MEIER
SINGT LIEDER VON MENDELSSOHN BARTHOLDY,
MAHLER, ZEMLINSKY U.A.
KLAVIER STEFAN DAHNHOF
SO 19. JANUAR 2014

SO 01. FEBRUAR 22 UHR
STUMMFILM UND MUSIK
NOSFERATU - EINE SYMPHONIE DES GRAUENS
FILM F.W. MURNAU 1922
MUSIK MICHAEL OBST 2003
MIT ENSEMBLE KONTRASTE
LEITUNG STEFAN HIPPE

SO 09. FEBRUAR. 17 UHR
DICHTERCAFÉ
**SUCHERS LEIDENSCHAFTEN (ZUM STRAUSS -
JAHR)**
MIT C. BERND SUCHER, SUNNYI MELLES,
MANFRED ZAPATKA UND ENSEMBLE
KONTRASTE
TEXT RICHARD STRAUSS -
HUGO VON HOFMANNSTHAL DER
BRIEFWECHSEL
MUSIK VON R. STRAUSS

SIND SIE **NEUGIERIG AUF MUSIK?**
DANN NEHMEN SIE SICH DOCH ZEIT FÜR
**KONTRASTE - KLASSIK IN DER
TAFELHALLE**, DER KONZERTREIHE HIER IN
ERLENSTEGEN.

WINTERZEIT IST MUSIKZEIT. SIE HABEN DIE
WAHL!

EIN LIEDERABEND MIT HEIDI E. MEYER, DAS
LEGENDÄRE NEUJAHRSKONZERT, ZWEI
HOCHKARÄTIG BESETZTE DICHTERCAFÉS,
STUMMFILM ZUR LATE NIGHT, DIE
ERFOLGSPRODUKTION ZAUBERFLÖTE UND AUCH
DER WUNDERBARE CIRCUS MUSICUS ÖFFNET
ERNEUT DEN VORHANG.

KARTEN BEKOMMEN SIE BEI DER
KULTURINFORMATION, KÖNIGSSTR. 93,
KULTURINFO@STADT.NUERNBERG.DE, BEI
ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN
UND AN DER ABENDKASSE. DAS GÜNSTIGE
ABONNEMENT FÜR DIE REIHE (52.-,ERM. 34.-
FÜR 4 VERANSTALTUNGEN NACH WAHL),
ERHALTEN SIE EBENFALLS AN DER
KULTURINFORMATION, UNTER
TAFELHALLE@STADT.NUERNBERG.DE UND AN
DER ABENDKASSE.

www.ensemblekontraste.de

www.tafelhalle.de

**Das Kinderkonzert am 5. Januar 2014
„CIRCUS MUSICUS“ wurde initiiert
und gefördert vom Bürgerverein
Jobst-Erlenstegen e.V. und hatte Pre-
miere am 11. Juni 2013. Es ist konzipiert
für Kinder im Grundschulalter. 300 Kin-
der aus unseren Sprengelschulen hatten
wir zur Premiere eingeladen, und die
Begeisterung war sehr groß. – Ein Genuß
übrigens auch für Erwachsene!
(Anm. des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen e.V.)**

Nachbarschaft im Vereinsgebiet

Krisendienst Mittelfranken – Hilfe für Menschen in seelischen Notlagen

Sonntag, 19.30 Uhr: Spontan erscheint ein junger Mann im Krisendienst, nur sehr zögerlich spricht er über seine ausweglose Lebenssituation. „Ich schaff es alleine nicht mehr“. Kurz vor Mitternacht ein Anruf – dieses Mal meldet sich die Polizei. Auf der Wache sitze eine 45-jährige Frau, die ihrem Ehemann heute einen Abschiedsbrief hinterlassen habe. Die Polizeibeamtin bittet um Unterstützung und Klärung durch den Krisendienst.

Dies sind nur zwei von vielen tausenden Notrufen, die pro Jahr im Krisendienst eingehen. Psychische Krisen halten sich an keine Sprechzeiten und treten auch zu Zeiten auf, in welchen andere Anlaufstellen geschlossen haben. Deshalb wurde vor über 15 Jahren der Krisendienst Mittelfranken in Nürnberg gegründet.

Die Öffnungszeiten des Dienstes sind:

Mo – Do: 18.00 – 24.00 Uhr
Fr: 16.00 – 24.00 Uhr
Sa/So/Feiertag: 10.00 – 24.00 Uhr

Die MitarbeiterInnen des Dienstes leisten schnell und unbürokratisch „Erste Hilfe“ in seelischen Ausnahmesituationen. Die Beratungsgespräche sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht, auf Wunsch kann man anonym bleiben. Neben der telefonischen Beratung und dem persönlichen Gespräch in den Büroräumen verfügt der Krisendienst über einen mobilen Dienst, um im Notfall auch Hausbesuche anbieten zu können. Kostenträger des Krisendienstes ist der Bezirk Mittelfranken und die Stadt Nürnberg.

Allein im Jahr 2012 meldeten sich über 3200 Menschen ca. 8000 Mal an die Einrichtung. Allerdings wenden sich ältere Menschen eher selten an den Krisendienst. Deshalb gibt es seit einigen Monaten ein spezielles Angebot für Senioren.

Frau Meike Lezius, Sozialpädagogin und Gerontologin, ist Mitarbeiterin von **„Ruhepunkt“ - Anlaufstelle für ältere Menschen in schwierigen Lebenssituationen**. Sie bietet entweder telefonisch, in den Räumen des Krisendienstes oder auch zu Hause Beratungsgespräche an.

Im Vordergrund stehen Entlastung und das Verständnis für die schwierige Lebenssituation. In den gemeinsamen Gesprächen werden die Ursachen beleuchtet und vor allem nach Möglichkeiten gesucht, Wege aus der belastenden Situation zu finden. In regelmäßigen Abständen findet zudem **ein Frühstückstreff in Kooperation mit dem Seniorennetzwerk St. Jobst/Erlenstegen** statt. Hier kann man sich über Belastungen des Alltags austauschen und andere Menschen kennenlernen, denen es ähnlich geht.

Die genauen Termine erfahren Sie bei Frau Lezius, Tel. 0911/42 48 55 - 15 oder bei Frau Antje Keller, Koordinatorin des Seniorennetzwerkes, Tel. 0911/959 80 23 oder 0175/26 26 585.

Kontakt:

Krisendienst Mittelfranken, Nürnberg Hessestrasse 10
Beratung in russischer Muttersprache: 0911/424855-20

St. Jobst



**Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Jobst lädt herzlich ein zur Ausstellung:
– keine Zeit –**

Bilder von Gerhard Hacker

Ausstellung vom 24.11.2013 bis 01.02.2014 - Vernissage Sonntag 24.11. -11:30 Uhr
Gemeindehaus der Evang.- Luth. Kirchengemeinde St. Jobst, Äußere Sulzbacher
Straße 146

keine Zeit – keine Zeit haben, keine Zeit nehmen, keine Zeit kennen – was mag gelten? Der Tag hat seine Zeit und vergeht, der wahrgenommene Augenblick bleibt bei uns. Spielerische Gedanken und Bilder ausgedrückt u.a. im Entstehen, Vergehen, im Dasein, im Moment der Begegnung, auch der Befreiung, im Weg und der Vereinigung. Ein Teil der Ausstellung zeigt Bilder aus diesem Zyklus. Weitere Arbeiten aus diesem Farbenzyklus mit Schwerpunkt in den Farben Schwarz, Ocker und Gold zeigen unterschiedliche Motive. Sie zeigen sich in abstrakten bis hin zu mehr gegenständlichen Formen.

Beschreibung der Arbeiten

Die immer wieder auftauchende Ringform symbolisiert den Kreis. Der Kreis als Ausdruck der Vollkommenheit, der Eleganz, aber auch als Symbol der Natur, als Schema der Wiederkehr, des Entstehens und Vergehens und so auch des Daseins. Wie auch am Beispiel des Enso, der japanischen Kreisform. Hier spiegelt sich die Ästhetik, das Universum und die Leere, auch als Ausdruck des Moments.

Die Arbeiten entstehen z. T. nur in Tuschen, in den Farben Schwarz, Ocker und Gold auf handgeschöpften Büttenbogen, aber auch in Acrylstrukturen und Tuschen, ausgeführt in Mischtechnik, dann auf Leinwand, gespannt auf festem Untergrund.



Aus unseren Kirchengemeinden

Allerheiligen

Termine

5. Dezember: 19.30 Uhr Benefizkonzert zugunsten neuer Kindertagesstätte/Pfarrzentrum in Allerheiligen mit dem Heeresmusikkorps 12 Veitshöchheim

15. Dezember: 17.00 Uhr Adventskonzert
Gottesdienste an den Weihnachtstagen wie im Vorjahr

5. Januar 2014: 10.45 Uhr Orchestermesse

6. Januar 2014: 10.45 Uhr: Aussendung der Sternsinger

Änderungen vorbehalten.

Weitere Informationen im Internet unter www.allerheiligen-nuernberg.de bzw. im Pfarrbüro unter Tel. 51 38 90.

Kinderkrippe

Eigentlich sollte zum 1.9.13 die Kindertagesstätte im Neubau in der Graudener Straße eröffnet werden. Obwohl dies aus verschiedenen baulichen Gründen (Verzögerungen bei der Fensterlieferung und der Herstellung des Sichtmauerwerks, Wasserschäden, etc.) leider nicht geklappt hat, konnten wir am 1.9. trotzdem mit unserer Kinderkrippe starten; allerdings noch im Provisorium in der Tauroggenstraße und mit verminderter Kinderzahl. Spätestens im Frühjahr 2014 werden dann im Neubau 26 Krippenplätze (und 50 Kindergartenplätze) zur Verfügung stehen. Wir freuen uns darauf!

Dr. Jutta Ertl

Abschied Pastoralreferent Anton Baier

Nach etwa 10 Jahren verabschiedet sich Pastoralreferent Anton Baier aus unserer Pfarrei. Ihm lag besonders bei seiner Arbeit im Pfarreienvorstand St. Josef/Allerheiligen die Nachbarschaftshilfe und Jugend am Herzen. Er wird nun als Krankenhausseelsorger nicht nur in Martha-Maria tätig sein, sondern hat auch die Aufgabe im Nordklinikum übernommen. Am 17. November wird er im 10.45-Uhr-Gottesdienst verabschiedet. Wir wünschen ihm für seine zukünftige Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

Diakoniewerk Martha-Maria

Benefizkonzert mit dem symphonischen Blasorchester der Musikschule Nürnberg zugunsten von Nürnberger Palliativprojekten der Martha-Maria-Stiftung

Mittwoch, 4. Dezember 2013, 19.30 bis 21 Uhr, Eben-Ezer-Kirche Stadenstr. 68, Nürnberg.

Bei Ausflügen in die Klassik und in den Swing präsentiert Ihnen das Orchester die ganze Bandbreite der symphonischen Blasmusik und entführt Sie dabei auch noch auf die „Wolke Nummer neun“.

Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!

Aufgabe 1 Suchbild

Oh je, Max ist mit seinem Auto gegen den Schneemann gefahren!
7 Fehler haben sich im unteren Bild eingeschlichen, finde sie!



Aufgabe 2: Welches Wort suchen wir?

1. Welche Haut bekommt man bei Kälte?

- a) Entenhaut → Q b) Gänsehaut → W
c) Putenhaut → K d) Hühnerhaut → L

2. Auf welchem Platz ist der Christkindlesmarkt?

- a) Bahnhofsplatz → H b) Rathenauplatz → M
c) Hauptmarkt → E d) Obstmarkt → U

3. Wer kommt am 6. Dezember?

- a) Nikolaus → I b) Nikowanze → H
c) Nikofloh → M d) Nikomücke → L

4. Welcher Baum hat keine Blätter, sondern Nadeln?

- a) Eiche → A b) Tanne → H
c) Ahorn → X d) Kastanie → C

5. Was hängt man an den Weihnachtsbaum?

- a) Kugeln → N b) Bälle → E
c) Stäbe → U d) Bohnen → L

6. Was braucht man zum Rodeln?

- a) Skateboard → W b) Schlitten → A
c) Kutsche → E d) Skier → V

7. Wie heißt ein weihnachtliches Gebäck?

- a) Lebmuffin → A b) Lebkrapfen → O
c) Lebplätzchen → E d) Lebkuchen → C

8. Wie nennt man den Kranz in der Vorweihnachtszeit?

- a) Adventskranz → H b) Blumenkranz → L
c) Kaffeekranz → K d) Lebkuchenkranz → B

9. Mit welchen Schuhen kann man Eislaufen?

- a) Hausschuhe → E b) Schlittschuhe → T
c) Handschuhe → K d) Schneeschuhe → N

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Absender: _____

_____ Jahre alt

Im nächsten Heft - im März - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

**Alter und Absender
nicht vergessen!**

Eurythmie? Waldorf? Anthroposophie? Die Rudolf Steiner-Schule Nürnberg stellt sich vor!

Die Rudolf Steiner-Schule Nürnberg gibt es seit nunmehr 67 Jahren – mittlerweile umgeben von Wohnhäusern am höchsten Punkt der Steinplatte, inmitten von Erlenstegen. Inzwischen ist unser Schulareal beachtlich gewachsen und beherbergt in seinen Gebäuden eine Krippe, einen Kindergarten, die Schule mit Klassenräumen von der 1. bis zur 13. Klasse, drei Lehrwerkstätten, Werkunterrichts-Gebäude, zwei Horteinrichtungen, einen Mehrzwecksaal, die Mensa, viele Pausenhöfe und unseren selbst bewirtschafteten Schulgarten.

Die Waldorfschule Nürnberg unterrichtet fast 900 Schüler. Der Großteil schließt seine Schullaufbahn mit dem bayerischen Abitur ab, die anderen verlassen die Schule mit dem Realschul-Abschluss oder einer staatlich anerkannten Lehre. Auf dem Gelände befinden sich auch drei Ausbildungsstätten: eine Schreinerei, eine Schlosserei und die Hauswirtschaft. Nebenbei bewältigen unsere Lehrlinge zumeist nebenher den Real-schulabschluss und machen sogar teilweise im Anschluss das Abitur.

Die Rudolf Steiner-Schule Nürnberg ist eine staatlich anerkannte Privatschule, die sich in erster Linie nicht staatlich, sondern durch die Schulbeiträge finanziert. Derzeit beträgt der monatliche Beitrag 317,20 Euro, Geschwisterkinder zahlen gestaffelt weit-aus weniger. Die Finanz- und Einschulungsphilosophie besagt jedoch, dass kein Kind aufgrund von finanziellen Gründen abgelehnt werden kann. Für diese Fälle gibt es Rabatte oder Schülerpatenschaften, die von anderen Familien übernommen werden. Die Schule steht allen Schülern offen – nicht nur unabhängig vom Einkommen, sondern auch von Herkunft und Religion. Wie alle Waldorfschulen sind wir weder staatlichen Planungen noch wirtschaftlichen Interessen verpflichtet. Der Waldorf-Lehrplan, der am Ende die Kinder zu staatlich anerkannten Abschlüssen führt, orientiert sich an den Entwicklungsstufen der Kinder und ermöglicht es, sie in einer festen Klassengemeinschaft durch höchstens zwölf Schuljahre hindurch zu führen. Die pädagogischen Grundlagen von Rudolf Steiner, dem Begründer der Anthroposophie, besagen, dass geistige, seelische und körperliche Fächer dem Alter entsprechend ausgebildet werden sollen. Kopf, Herz und Hand werden dabei gleichwertig angesprochen. Auf unserem Stundenplan stehen deshalb neben den üblichen Fächern auch Theater, Musik, Malerei, handwerklicher Unterricht, Gartenbau und Eurythmie – sie gehören fest zur Ausbildung an Waldorfschulen.

Wir wollen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf breiter Grundlage entwickeln, sodass die jungen Menschen den sich wandelnden Anforderungen der Gesellschaft und der spezialisierten Berufswelt gewachsen sind.

„Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen, in Liebe erziehen, in Freiheit entlassen.“ Rudolf Steiner

Kommen Sie uns doch einfach mal auf unserem Schulgelände besuchen oder schauen Sie sich eine unserer Aufführungen an – mehr Infos finden Sie unter:
www.waldorfschule-nuernberg.de

Kay Ulla Mandrik
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rudolf Steiner-Schule Nürnberg

Der Winter steht vor der Tür, wir müssen Schnee räumen! Aber wer, wie, wann, womit und warum?

Die Stadt Nürnberg antwortet durch SÖR:

Schneeräumung

Für den Winterdienst auf sämtlichen Gehwegen und unbefestigten Wegen zwischen Häusern sind in der Regel Grund- bzw. Hauseigentümer zuständig und nicht die Stadt Nürnberg. Wenn Sie tagsüber nicht zum Räumen und Streuen kommen, weil Sie berufstätig, verreist oder körperlich dazu außerstande sind, müssen Sie sicherstellen, dass eine andere Person oder eine private Winterdienstfirma dies zuverlässig übernimmt. Zwischen 7:00 und 20:00 muss der Gehweg gesichert werden. Grundsätzlich gilt: Erst räumen, dann streuen!

Streugut

Auftaumittel (Streusalz) verhindern die Bildung von Glatteis. Durch chemische Prozesse wird der Gefrierpunkt von Wasser abgesenkt und ein Gefrieren verhindert. Was gut für die Gehwegsicherung ist, ist leider sehr schlecht für die Umwelt: Das salzhaltige Wasser sickert in den Boden und belastet zum einen das Grundwasser und schädigt zum anderen Bäume und Sträucher sowie Brücken schwer. Das Salz im Boden entzieht den Bäumen Wasser, was bis zu einem Absterben der Bäume führen kann. Daher ist der Einsatz von Salz auf öffentlichen Wegeflächen verboten (Nur innerhalb Ihres privaten Grundstücks können Sie Salz verwenden). Zum Einsatz dürfen auf öffentlichen Flächen nur „abstumpfende“ Streumittel - also Granulat, Splitt oder grober Sand - kommen.

Beim Streuen gilt allgemein der Grundsatz: „So viel wie nötig – so wenig wie möglich“.

Streugut konnte früher an rund 1400 Streugutkästen entnommen werden. Die damals frei zugänglichen Streugutkästen wurden ab der Wintersaison 2011 / 2012 verschlossen und stehen nur noch dem städtischen Winterdienst zur Verfügung. Notwendig wurde diese Maßnahme aufgrund einer starken Zunahme der missbräuchlichen Entnahme. Insbesondere Privatfirmen entnahmen illegal große Mengen, so dass der städtische Winterdienst mit leeren Händen dastand und es zu erheblichen Verzögerungen im Einsatz kam. Denken Sie rechtzeitig daran, sich einen ausreichenden Vorrat an Streugut anzulegen. Bürgerinnen und Bürger können ersatzweise Granulat in haushaltsüblichen Mengen bei den städtischen Wertstoffhöfen der Abfallwirtschaft Stadt Nürnberg (ASN) und den Betriebshöfen des SÖR in der Großreuther Straße 117 sowie Donaustraße 90 zu den üblichen Öffnungszeiten erhalten.

Grünanlagen:

In den Grünanlagen werden von der Stadt nur wichtige Wegeverbindungen geräumt und gestreut. Ansonsten werden seit 2011 rot-weiße Baken mit Hinweisschildern aufgestellt.

Die übliche Frage:

Warum darf ich als Bürger kein Salz streuen, die Stadt aber schon? Wir versuchen stets, die Salzmenge auf ein Minimum zu reduzieren. Allerdings sind wir gezwungen, auf den Fahrbahnen Streusalz zu verwenden, um ein Maximum an Sicherheit zu erzielen. Auf Gehwegen ist die Gefahr, die durch Glättebildung entsteht, geringer; der Glättebildung kann hier wirksam mit abstumpfenden Streumitteln begegnet werden.